Die Macht des Gebetes

Kann Gebet wirklich etwas verändern?

Predigt von Hans-Jörg Ronsdorf

Gott selbst hat dem Gebet die Bedeutung gegeben, hat sich selbst an das Gebet seiner Kinder gebunden, wodurch der Lauf der Dinge verändert werden kann. Beispiele: Hes 22,29-31; Ps 106,23; 2Mo 32,10-14. Bei Hesekiel fehlte die Fürbitte. Fehlendes Gebet hat negative Folgen. Gebet hätte das Gericht zurückgehalten. Mose betete, und das Gericht wurde abgewendet.

Jesus und das Gebet: Auf der Erde geschieht Gottes Wille nicht. Zumindest nicht überall. Deshalb sollen wir beten, dass sein Wille geschieht, wie im Himmel so auch auf der Erde. Gebet hilft, dass Gottes Wille geschieht – mehr, als wenn wir nicht dafür beten.

John Wesley hat etwas übertrieben gesagt: „Gott tut nichts, außer auf unsere Gebete zu antworten." Gott antwortet in außergewöhnlicher Weise auf die Gebete seiner Leute, z. B. Mose am Roten Meer, Hiskias Lebensverlängerung. Das Gebet eines Gerechten vermag viel! (Jak 5,16)

Die Notwendigkeit der Gott-Mensch-Kommunikation: Gott will in einer persönlichen Beziehung zu uns sein. Das geht nur über Kommunikation – so wie es unter Menschen ohne Kommunikation keine Gemeinschaft gibt. Gott hat die Welt so gemacht, dass vieles, was geschieht, mit unserer Kommunikation mit ihm zu tun hat.

Gebet und moralisch verantwortliche Entscheidungsbefugnis: Gott hat die Welt so gemacht, dass nicht nur er uns beeinflusst, sondern wir ihn beeinflussen. Gott möchte, dass sein Wille auf der Erde geschieht. Er handelt durch Stellvertreter: Menschen nach seinem Bild sollen die Erde regieren. ***Gebet ist eine geistliche, eine unsichtbare und vorläufige Form des Regierens – wir beten für Dinge, die hier auf der Erde geschehen sollen. Es ist ein Mitregieren, wenn wir mit ihm im Gebet übereinstimmen.***

Die Dringlichkeit des Gebets: Gott meint es ernst mit dem Gebet, er bindet sich daran genauso wie an die Entscheidungsfreiheit und die Stabilität der Welt. Es ist wirklich so, dass vieles davon abhängt, ob Gottes Volk betet oder nicht – manches geschieht nur, wenn es betet. Gott hat es selbst so gemacht, dass Gebet eine entscheidende Variable ist, die bestimmt, was Gott in einer bestimmten Situation tun oder nicht tun kann.

Dringlichkeit und Begrenztheit: Man kann die falsche Schlussfolgerung daraus ziehen, als würde alles von unserem Gebet abhängen. Es braucht ein Gleichgewicht, wie wir unsere Verantwortung/Pflicht einsetzen. Im natürlichen Leben ist es genauso. Wir könnten für eine Million Sachen beten, aber wir haben begrenzte Zeit. Deshalb ist es sogar gut, dafür zu beten, worauf wir unser Gebet konzentrieren sollen. ***Wir brauchen eine Balance zwischen der Annahme, alles hänge von unserem Gebet ab, und der Annahme, nichts hänge davon ab.***

Warum gibt es unerhörte Gebete? Wir beten, und Gott antwortet im Kontext einer unfassbar komplexen Schöpfung, die unter einem kosmischen Krieg leidet. ***Gebet macht dort einen Unterschied.*** Aber Gebet ist nicht das Einzige, was die Welt bestimmt. Dazu gehören die vielen Engel und Menschen, die einen unwiderruflich freien Willen haben, und die Naturgesetze, die

eine stabile Welt garantieren. Gott respektiert das, er wollte es so. Wir haben aber keine Ahnung, wie sich die Variable unseres Gebetes zu diesen anderen verhält, d.h. wie Gott aufgrund unserer Gebete mit diesen umgeht. Unsere Gebete werden beantwortet werden, aber oft nicht so, wie wir es uns vorstellen.

Variablen, die Einfluss auf die Wirksamkeit des Gebets haben – Regeln, die Gott selbst gibt:

Gottes Wille: Das ist nicht die einzige Variable, aber die grundsätzlichste. Nach seinem Willen bitten ist Voraussetzung zur Erhörung (1Joh 5,14; Mt 26,39; 2Kor 12,7). Gottes Wille bedeutet aber nicht immer den idealen Willen Gottes oder seinen perfekten Plan. Der Dorn im Fleisch war nicht ideal, aber es war für Paulus besser, ihn zu haben. Er bewahrte ihn vor Hochmut! Werden manche Gebete von uns nicht erhört, weil ihre Erhörung uns hochmütig machen würde? Warum Gebete nicht erhört werden, muss nicht im Willen Gottes liegen (wenn ein Mensch, für den ich bete, sich nicht bekehrt, dann will Gott zwar seine Bekehrung, aber er respektiert das Nein dieses Menschen).

Der Glaube der Person, für die gebetet wird: Durch den Unglauben in Nazareth konnte Jesus dort nur wenige Wunder tun (Mk 6,5-6). Zu Geheilten sagte Jesus einige Male: „Dein Glaube hat dich geheilt" (Mt 9,22; Mk 10,52; Lk 17,19). Andersherum können wir aber nicht verallgemeinern: Wenn Heilung nicht geschieht, lag es nicht unbedingt am fehlenden Glauben. Es kann viele für uns nicht erforschbare Gründe geben, warum ein Gebet nicht erhört wurde. Aber der Glaube der Person, für die gebetet wird, ist eine Variable!

Der Glaube der Beter: Lk 5,20: der Gelähmte, der durch das Dach herabgelassen wurde; Mt 8,13: der Hauptmann; aber auch Mk 9,14-29: Die Jünger können den Dämon nicht austreiben. Siehe auch Jak 1,6-7. Ein unerhörtes Gebet bedeutet aber in der Regel nicht, dass man keinen Glauben hatte. Es ist ein Prinzip, dass der Glaube das Gebet wirkungsvoller macht, aber keine Regel, dass es immer erhört wird.

Anhaltendes Gebet: Im sichtbaren Leben gibt es Aufgaben, die Ausdauer und Zeit brauchen. Genauso ist es im Gebetsleben (Lk 11,5-8; 18,1). Gebet ist keine Magie, sondern geistliche Arbeit. Wir sollen so beten, als würden wir etwas sehr dringend brauchen. Ohne Unterlass (1Thess 5,17). Wird ein Gebet nicht erhört, bedeutet es aber nicht zwangsweise, dass wir zu wenig gebetet haben. Es ist aber auch keine Garantie, dass es erhört wird, wenn wir lange beten. Es ist ein Prinzip, keine Erfüllungsgarantie – weil so viele Faktoren eine Rolle spielen.

Die Anzahl der Leute, die für etwas beten: Manche Arbeiten im natürlichen Bereich kann man nicht alleine schaffen, oder es würde viel zu lange dauern. So ist es auch im geistlichen Bereich. Deshalb fordern wir die Gemeinde auf, für etwas zu beten. Zwei oder drei kommen überein (Mt 18,19), die Versammlung betete (Apg 4,24). Die Vielzahl gibt dem Gebet noch eine andere Dimension, als wenn man alleine betet. Keine Regel, aber ein Prinzip.

Freier Wille des Menschen: Die Hölle ist der ernste Beweis, dass Gott den Willen des Menschen ernst nimmt. Er hat die Menschen so geschaffen, dass sie selbst entscheiden und Gott diesen Willen respektiert. Gott überfährt diesen Willen nicht, wenn wir um Bekehrung beten, sonst würden alle gerettet. Aber unser Gebet erhöht die Wirksamkeit des Geistes an diesen Menschen. Göttliche Kraft ist nicht erzwingend, sondern überzeugend: Und seine Macht ist Liebe!

Freier Wille der Engel: Engel können die Erhörung von Gebeten beeinflussen. Daniel musste warten, bis der Engel kam, der durch einen anderen aufgehalten wurde. Das war nicht Gottes Timing, sondern Widerstand und geistlicher Kampf in der unsichtbaren Welt (Dan 10,12-13). Satan hatte verhindert, dass Paulus die Thessalonicher besuchte, obwohl er dafür betete (1Thess 2,18; 3,10). Die Mächte haben Einfluss auf Gebetserhörung oder Verhinderung. Sie können der Grund sein, dass Gebet nicht erhört wird, und dann sollten wir es nicht Gott zuschreiben.

Die Anzahl und Macht geistlicher Wesen: Geistlicher Kampf hat wie in der sichtbaren Welt auch mit diesen Merkmalen zu tun. Engel kommen einander zu Hilfe, weil es einen Unterschied macht (Dan 10,13). Der Knecht Elisas sah die Menge der Engel, die zu Hilfe kamen (2Kön 6,16-17). Ein Mensch hatte nicht einen Dämon, sondern viele, die Jesus austrieb (Mk 5,1-9). Einen starken Dämon konnten die Jünger nicht austreiben (Mk 9,14-29). Sieben Geister kehren zurück (Lk 11,24-26). Wir brauchen uns nicht zu fürchten, denn der, der in uns ist, ist stärker als der Geist der Welt (1Joh 4,4).

Sünde: Wo bekannte Sünde, Feindschaft oder fehlende Vergebungsbereitschaft ist, muss der Sünde begegnet werden: Sie muss gelassen und bekannt werden, damit wir als Gerechte wieder wirksam beten können.

Wie können wir in diesem Kriegsgebiet und mit tausend Fragen und unerhörten Gebeten als Christen leben?

Unsere Augen auf Jesus richten – unser Gottesbild nicht aus Erfahrungen formen!

Gott ist mit und bei uns! Immer!

Gott kann aus jeder Situation, jedem Leid, etwas Gutes für uns hervorbringen (auch wenn er das Übel nicht verursacht hat).

Nicht die WARUM-Frage stellen, die niemand beantworten kann, sondern uns gegen das Leid, gegen das Böse stellen, es nicht akzeptieren. So wie Jesus es tat!

Wie können wir leben und den richtigen Weg und Entscheidungen finden? Leben und Geführt-sein durch den Geist, der in uns wohnt!

Leben in der Hoffnung der neuen Schöpfung! Alles Leid wird vorbei sein! Bald!

Viele Gedanken dieser Predigt verdanke ich Gregory A. Boyd.